



Ruhrverband. Wir wissen, was Wasser wert ist.

Wir vom Ruhrverband bewahren das Gut Wasser für die Menschen unserer Region.



Mit acht Talsperren und 69 Kläranlagen arbeiten wir dafür, dass ausreichend Wasser in hoher Qualität zur Verfügung steht.



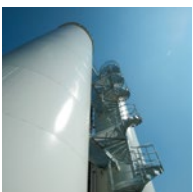
Wir sichern mit unserem Wissen rund um das Wasser die Lebensgrundlage der Menschen und den Schutz der Natur.



Zur Absicherung der Qualität messen wir fortlaufend die Güte unserer Flüsse und Seen.



Wir versuchen, unsere Ziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Dabei geht es uns um das Wohl der Allgemeinheit und nicht um das Streben nach Gewinn.



Wir wenden innovative und moderne Techniken an und entwickeln neue Ideen.



Freizeit und Erholung an unseren Flüssen und Seen und in unseren Wäldern sind für viele Menschen ein wahrer Genuss.

Inhalt

Einleitung	4
Aufgaben	6
Organisationsform, Finanzen	7
Verbandsgebiet	8
Wassergewinnung	12
Wassermenge	13
Wassergüte	16
Laboratorium	18
Qualitätsmanagement	20
Wasserwirtschaft in NRW	21
Tochtergesellschaften	24
Freizeitaktivitäten	26
Daten und Fakten	28
Weitere Informationen	30



Ein Fluss, der Großes leistet.

Die Ruhr ist Lebensader und Namensgeberin für einen der größten Ballungsräume in Europa, das Ruhrgebiet. Rund 4,6 Millionen Menschen beziehen ihr Trink- und Brauchwasser aus der Ruhr und ihren Nebenflüssen. Die hohe Bevölkerungsdichte und die große Anzahl an Gewerbe- und Industriebetrieben sorgen dafür, dass der Wasserverbrauch je Flächeneinheit in der Region etwa siebenmal höher liegt als im Bundesdurchschnitt.

Dabei ist die Ruhr ein vergleichsweise kleiner Fluss – sie misst rund 219 Kilometer und weist an ihrer Mündung in den Rhein einen mittleren Abfluss von knapp 80 Kubikmetern pro Sekunde auf. Zum Vergleich: Der Rhein ist 1.233 Kilometer lang und hat vor Verzweigung in die Mündungsarme einen durchschnittlichen Abfluss von rund 2.300 Kubikmetern pro Sekunde.

Dafür zu sorgen, dass die Ruhr die Wasserversorgung einer ganzen Region sicherstellen kann, ist Aufgabe des Ruhrverbands. Er garantiert seit 1913 auf Grundlage des Ruhrverbandsgesetzes eine zukunftsgerechte wasserwirtschaftliche Infrastruktur an der Ruhr. Zu diesem Zweck betreibt der Ruhrverband im 4.485 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet der Ruhr rund 1.000 wasserwirtschaftliche Anlagen, darunter acht Talsperren und fünf Stauseen.

Das Besondere dabei: Als öffentlich-rechtliches Wasserwirtschaftsunternehmen mit genossenschaftlicher Organisationsstruktur betrachtet der Ruhrverband die Region immer als Ganzes. Denn Umweltschutz, Innovation und Nachhaltigkeit machen ja auch nicht an den städtischen Grenzen Halt.



Regenbecken (oben) und Kläranlagen (unten) sorgen für sauberes Wasser.

Flussgebietsmanagement für das Einzugsgebiet der Ruhr.

Der Ruhrverband erfüllt folgende Aufgaben:

- Wasser zur Trink- und Betriebswasserversorgung sowie zur Wasserkraftnutzung beschaffen und bereitstellen,
- den Wasserabfluss regeln und ausgleichen,
- den Hochwasserabfluss sichern,
- die Abwässer reinigen,
- die bei der Abwasserreinigung anfallenden Rückstände entsorgen und verwerten und
- die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse ermitteln.

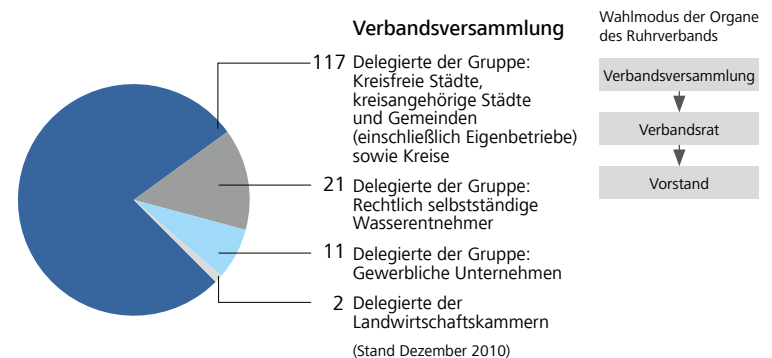
Zu diesem Zweck plant, baut, finanziert und betreibt der Ruhrverband Talsperren, Kläranlagen, Stauseen und Niederschlagswasserbehandlungsanlagen – alles aus einer Hand und für das gesamte Einzugsgebiet der Ruhr. Seine Unternehmensziele entwickelt und verfolgt der Ruhrverband im Dialog mit seinen Verbandsmitgliedern, also Städten, Gemeinden, Kreisen, Wasserwerken und gewerblichen Unternehmen im Verbandsgebiet.

Verantwortungsvoll im Umgang mit Wasser und dem Geld der Menschen.

Genossenschaftlich organisierte Unternehmen wie der Ruhrverband basieren auf einem partnerschaftlichen Verständnis, Solidarität und gemeinsamen Wertvorstellungen. Einer der zentralen Werte des Verbandes ist die gelebte Verpflichtung für das Gemeinwohl ohne die Absicht, Unternehmensgewinne zu erzielen. Die Verbandsmitglieder finanzieren die Arbeit des Ruhrverbands nach dem jeweiligen Wassergebrauch und der Menge und Verschmutzung des zu reinigenden Abwassers. Die Mitglieder und damit letztlich die Menschen in unserer Region sind es auch, denen gegenüber sich der Ruhrverband zum wirtschaftlichen und effizienten Umgang mit ihren Beitragsmitteln verpflichtet fühlt.

Das Ruhreinzugsgebiet weist gegenüber anderen Regionen strukturelle Nachteile auf. So verursachen überdurchschnittlich hohe Jahresniederschläge in den Mittelgebirgsanlagen des Sauerlands deutlich mehr Abwasser pro Kopf und aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstrukturen sind die Kläranlagen dort kleiner und personalintensiver als in anderen Regionen. Trotzdem entsprechen die Abwassergebühren im Einzugsgebiet der Ruhr dem NRW-Durchschnitt.

Der Ruhrverband hat seit 1990 eine interne Struktur, die dem Aufbau einer Aktiengesellschaft ähnelt. Organe des Ruhrverbands sind die Verbandsversammlung, der Verbandsrat und der Vorstand. Die Rechte und Pflichten der jeweiligen Organe des Ruhrverbands sind im Ruhrverbandsgesetz, in der Satzung des Ruhrverbands, in der Geschäftsordnung des Vorstands und in der Geschäftsordnung für die Verbandsverwaltung definiert.





Die Ruhr entspringt bei Winterberg . . .



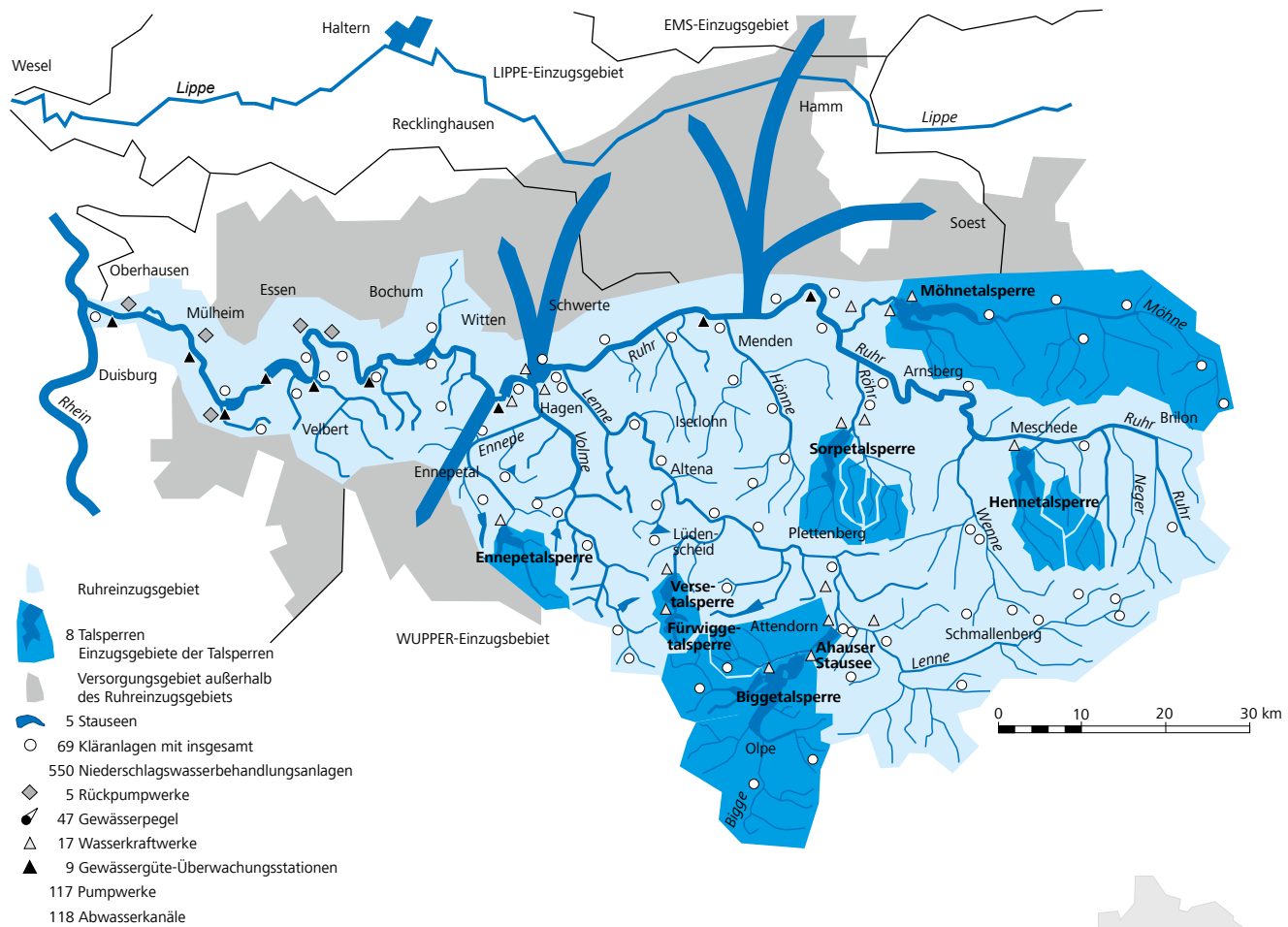
. . . und mündet bei Duisburg in den Rhein (oben rechts: Ruhrverlauf).

Von der Quelle bis zur Mündung.

Die Ruhr ist einer der sechs größeren Nebenflüsse, die innerhalb von Nordrhein-Westfalen in den Rhein münden. Sie entspringt nördlich von Winterberg im Hochsauerlandkreis in einer Höhe von 674 Metern über NN. Die „Ruhrquelle“ befindet sich am Nordhang des Ruhrkopfes. Nach einer Fließlänge von rund 219 Kilometern mündet die Ruhr auf 17 Metern über NN in Duisburg in den Rhein.

Das Einzugsgebiet der Ruhr umfasst eine Fläche von 4.485 Quadratkilometern. Die wichtigsten Zuflüsse der Ruhr sind die Möhne, die Lenne und die Volme. Die aufsummierte Länge aller Fließgewässer im Ruhreinzugsgebiet beläuft sich auf rund 7.000 Kilometer. Weil der Ruhrverband für das gesamte Einzugsgebiet der Ruhr zuständig ist kann er durch Synergieeffekte Kosten bei Personaleinsatz, Planung, Bau und Betrieb einsparen.

Betriebsanlagen des Ruhrverbands



Talsperre	Speicher- raum Mio. m ³	Einzugs- gebiet km ²	Mittl. jährl. Zuflusssumme Mio. m ³
Bigge	171,7	287,4	240,2
Möhne	134,5	436,4	192,4
Sorpe	70,4	100,3*	42,2
Henne	38,4	98,5*	57,7
Verse	32,8	23,7	21,6
Ennepe	12,6	48,2	39,2
kl. Talsperren	9,5	47,2	-

Gesamtstauraum 472,3 Mio. m³

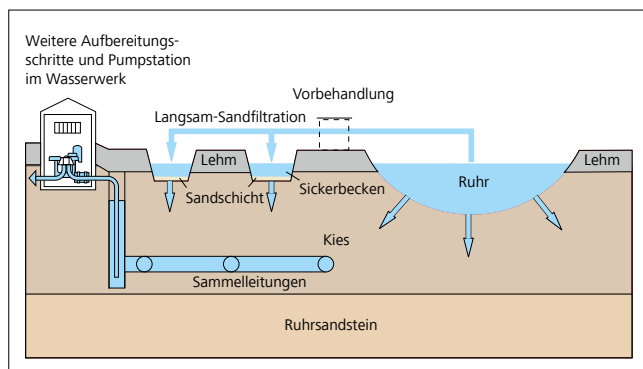
* mit Beileitungen

Deutschland
Ruhrverband

Wertvolles Lebensmittel aus dem Ruhrtal.

Die Wasserwerke im Ruhreinzugsgebiet gewinnen täglich Trink- und Brauchwasser für 4,6 Millionen Menschen sowie für Gewerbe und Industrie. Das Grundwasser im Ruhrtal wird über Versickerungsbecken mit Flusswasser angereichert, in Brunnen gefasst und zu Trinkwasser aufbereitet. Seit über einhundert Jahren findet das Verfahren der „künstlichen Grundwasseranreicherung“ Anwendung. Aus guten Gründen:

- Das Ruhrtal ist durch seinen geologischen Aufbau zur Trinkwassergewinnung besonders gut geeignet. Über dem dichten Ruhrsandstein in etwa acht bis zehn Metern Tiefe liegt eine grundwasserführende Grobkieschicht, die von ein bis zwei Metern Auenlehm abgedeckt ist. Das Grundwasser kann also aus geringer Tiefe gefördert werden und ist durch den Lehm vor Verunreinigungen geschützt.
- Die Ruhr fließt von Ost nach West direkt durch den Ballungsraum Ruhrgebiet. Ihr Wasser gelangt daher auf kurzem Weg dorthin, wo es gebraucht wird.
- Das Ruhrwasser hat eine gute Qualität bei geringem Härtegrad.



Schema der Trinkwassergewinnung im Ruhrtal.

Talsperren sichern die Wasserversorgung.

Aus der Ruhr werden zurzeit rund 600 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr entnommen. Ein Drittel davon geht der Ruhr durch Export in die Siedlungsgebiete von Emscher, Lippe und Wupper verloren. Seit den 1970er Jahren ist der Wasserbedarf in der Region zwar rückläufig – verantwortlich dafür ist vor allem der Strukturwandel und damit der Rückgang des industriellen Verbrauchs. Dennoch müssen auch zukünftig die extremen jahreszeitlichen Schwankungen des Wasserdargebots durch die Talsperren des Ruhrverbands ausgeglichen werden. Eine Herausforderung der sich der Ruhrverband immer wieder stellen muss.



Die Biggetalsperre gehört zu den acht Talsperren des Ruhrverbands.



Leitwarte und Zentralrechner der Talsperrenleitzentrale des Ruhrverbands in Essen.

Die Leitlinien der Talsperrensteuerung sind im Ruhrverbandsgesetz definiert. Es ist z. B. geregelt, dass an ausgewählten Kontrollquerschnitten in der Ruhr, und zwar an den Pegeln Oeventrop, Villigst, Hattingen und Mülheim, bestimmte Mindestabflüsse nicht unterschritten werden dürfen. Mit den Messungen an diesen Stellen ist sichergestellt, dass die Ruhr überall, also auch in den am Unterlauf gelegenen Städten wie Mülheim, ausreichend Wasser führt, damit die Wasserwerke daraus Trinkwasser gewinnen können.

In der Talsperrenleitzentrale des Ruhrverbands in Essen werden rund um die Uhr diese Abflüsse sowie weitere Informationen zu Niederschlagshöhen, Pegelständen und Stauinhalten überwacht. Wenn die erfassten Daten darauf hindeuten, dass der gesetzlich festgelegte Mindestabfluss unterschritten werden könnte, wird die Wasserabgabe aus den Talsperren erhöht, um dieses Defizit wieder auszugleichen.

Zusammen können die acht Talsperren des Ruhrverbands 473 Millionen Kubikmeter Wasser speichern. Einen Teil dieses Stauraums nutzt der Ruhrverband als so genannten Hochwasserschutzraum, um bei starken Niederschlägen Abflussspitzen zu mindern und so Hochwasserfolgen in den flussabwärts gelegenen Gebieten abzumildern.

Die Talsperrensteuerung des Ruhrverbands geschieht übrigens nicht im Geheimen – ganz im Gegenteil! Auf www.ruhrverband.de/fluesse-seen/talsperrensteuerung und www.talsperrenleitzentrale-ruhr.de kann tagesaktuell verfolgt werden, wie viel Wasser welcher Talsperre zufließt und wie viel abgelassen wird. Auch die Wasserstände und Durchflussmengen, die per Datenfernübertragung von den Gewässerpegeln in die Talsperrenleitzentrale gelangen, sind im Internet abrufbar. Dazu gibt es Informationen wie die aktuelle Wetterlage, Webcam-Bilder von Talsperren und Pegeln und als besonderen Service die Befahrungssituation der Ruhr und der Stauseen.

Klarheit, auf die man sich verlassen kann.

Im Flussgebiet der Ruhr fallen täglich Abwässer von 2,1 Millionen Menschen und vielen Betrieben an. Sie sind verunreinigt mit Fäkalien, Speiseresten, gelösten Kohlenstoff-, Stickstoff- und Phosphorverbindungen sowie den Reststoffen vorbehandelter industrieller Abwässer. Derart verschmutzt dürfen die Abwässer nicht in die Flüsse gelangen. Deshalb werden sie in den gemeindlichen Kanalisationen gesammelt und in den Kläranlagen des Ruhrverbands gereinigt. Bei der Reinigung werden nicht nur alle geforderten Grenzwerte eingehalten, sondern bei den sauerstoffzehrenden und eutrophierenden Substanzen wie Phosphor, chemischer Sauerstoffbedarf, Ammonium-Stickstoff und anorganischer Stickstoff die gesetzlichen Ablaufwerte deutlich unterschritten. Der Ruhrverband investiert alles Notwendige in die Technik seiner 69 Kläranlagen, damit jede von ihnen auch in Zukunft 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag sicher funktioniert. Das Ergebnis: Die Schadstoffbelastung der Ruhr ist heute geringer als jemals zuvor.

Auch das von versiegelten Flächen abgeleitete, mit Schmutzwasser vermischte Regenwasser muss behandelt werden. Hierzu betreibt der Ruhrverband rund 550 Niederschlagswasserbehandlungsanlagen. Sie speichern das in der Kanalisation mit Abwasser zwangsläufig vermischte Regenwasser und behandeln es vor Einleitung in die Gewässer bzw. leiten es zum großen Teil nach Abklingen der Regenfälle den Kläranlagen zur Behandlung zu.

Während des Reinigungsprozesses entsteht Klärschlamm, der stabilisiert werden muss. Das geschieht auf größeren Kläranlagen in den meist eiförmigen Faultürmen. Mit dem hierbei entstehenden Methangas kann umweltfreundlich Strom aus Biomasse erzeugt werden, der einen erheblichen Anteil des Energiebedarfs der Kläranlagen deckt. Der übrig bleibende Klärschlamm wird thermisch verwertet. Das geschieht überwiegend in einer dem Ruhrverband anteilig gehörenden umweltfreundlichen Schlammverbrennungsanlage in Werdohl-Elverlingsen.



Oben: Kläranlage Duisburg-Kaßlerfeld,
unten: Schlammverbrennungsanlage Elverlingsen.

Spürarbeit im Auftrag der Wasserqualität.

Die Ablaufwerte und Reinigungsleistung der Kläranlagen und die Wasserqualität in den Flüssen, Stauseen und Talsperren unterliegen der ständigen Kontrolle durch das chemische und biologische Kooperationslabor von Ruhrverband, Emschergenossenschaft und Lippeverband. Analysen von betrieblichen Abwässern, die in das öffentliche Kanalsystem eingeleitet werden, bilden die Basis zur Ermittlung des Kostenbeitrags für die zu erbringenden Reinigungsleistungen der Kläranlagen. Feststoffuntersuchungen, etwa im Rahmen von Bauvorhaben oder der Klärschlammverwertung, gehören ebenfalls zum Prüfumfang des Kooperationslabors.

Oben: Untersuchung von Wasserproben mit dem Membranfilterverfahren, unten: Nachweis von hygienisch relevanten Bakterien mittels UV-Licht.



Die Sterilisation in so genannten Autoklaven gehört zu den Arbeitsschritten der Laboruntersuchungen auf Kläranlagen.

Mit der modernen instrumentellen Analytik können zur Zeit etwa 500 organische und anorganische Substanzen in Wässern und Feststoffen detektiert und quantifiziert werden. Im jährlichen Ruhrgütebericht veröffentlicht der Ruhrverband die gemessenen Daten und dokumentiert über Langzeitstudien auch Trendentwicklungen. Für seinen umfassenden konzeptionellen Ansatz und die hervorragende Dokumentation eines Flusseinzugsgebiet gewann der Ruhrgütebericht im Jahr 2010 die auf dem Weltwasserkongress verliehene Auszeichnung „Best promoted water protection activity“ der International Water Association (IWA).



Reinigung der Mauerwerksflächen an der Möhnetalsperre.



Die Wasserverbände NRW setzen sich für den guten ökologischen Zustand der Gewässer ein.

Strenge Maßstäbe sichern Qualität.

Für seine beiden Geschäftsbereiche in der Abwasserbeseitigung und für seinen Geschäftsbereich Talsperren und Stauseen hat der Ruhrverband in den Jahren 2010 bzw. 2011 den freiwilligen Zertifizierungsprozess des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) der Deutschen Vereinigung für Wasser und Abwasser (DWA) erfolgreich durchlaufen. Das Audit „TSM Abwasser“ bzw. „TSM Stauanlagen“ wird alle fünf Jahre wiederholt, um eine gleichbleibend hohe Qualität und Ver- sowie Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

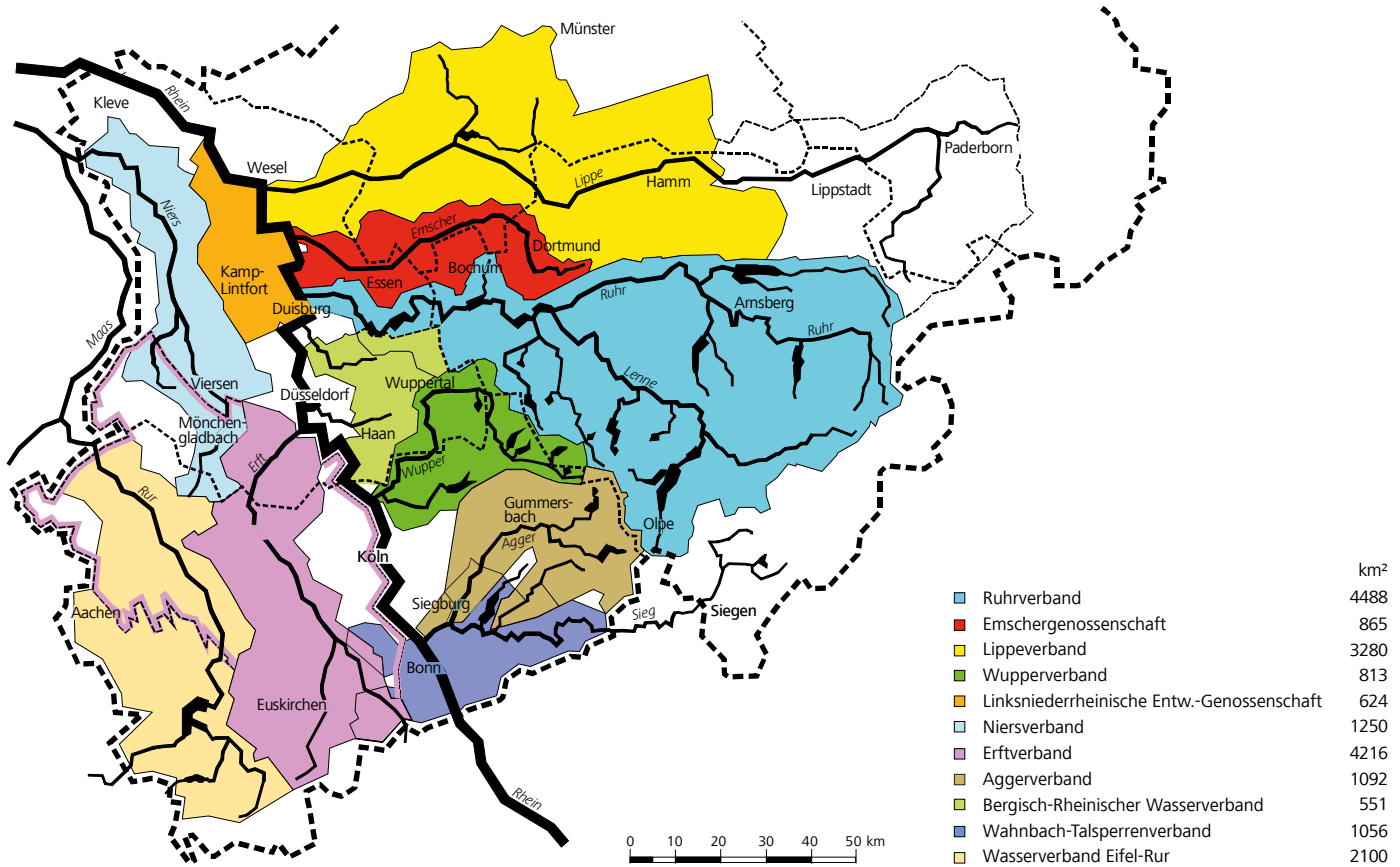
Neben dem Technischen Sicherheitsmanagement sind auch die durch den RW TÜV zertifizierte Prüfgruppe für Maschinen- und Elektrotechnik und die unternehmensinternen Verbesserungen im Rahmen des „Ökologischen Projekts für Integrierte Umwelttechnik“ (Ökoprofit) wichtige Bausteine des Qualitätsmanagements beim Ruhrverband. Als Waldbesitzer legt der Ruhrverband strenge Maßstäbe an die nachhaltige Bewirtschaftung seiner Wälder an; dies dokumentiert die Zertifizierung nach dem internationalen Kontrollsystem PEFC.



Die Wasserverbände NRW denken weiter.

Der Ruhrverband gehört zu den zehn großen Wasserverbänden in NRW, denen größtenteils auf Grundlage jeweils eigener Gesetze (z. B. Ruhrverbandsgesetz) bestimmte Aufgaben zugewiesen wurden. Diese als selbstverwaltende Körperschaften des öffentlichen Rechts gegründeten Wasserverbände genießen in allen wasserwirtschaftlichen Belangen ein hohes Maß an Autonomie. Nahezu unabhängig von politischen Grenzen können sie so ihre Aktivitäten in den jeweiligen Einzugsgebieten voll entfalten. Die großen Wasserverbände in Nordrhein-Westfalen, die sich im Januar 2006 zur Arbeitsgemeinschaft der Wasserwirtschaftsverbände NRW (agw) zusammengeschlossen haben, setzen sich für eine solidarische, nachhaltige und ganzheitliche Wasserwirtschaft im Interesse der Allgemeinheit ein. Die Verbände der agw decken etwa zwei Drittel der Fläche des Landes NRW ab und betreiben mehr als 300 Kläranlagen mit über 17 Millionen Einwohnerwerten. Außerdem betreiben sie 29 Talsperren und sind für die Betreuung von rund 17.500 Kilometern Fließgewässer verantwortlich.

Wasserwirtschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen



Verlässliche Partner mit Erfahrung.

Die optimale Organisationsform für die wirtschaftliche Erfüllung der Kernaufgaben des Ruhrverbands ist die einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft. Für darüber hinaus gehende Aufgaben und Geschäftsfelder wie die Tourismusentwicklung im Umfeld der Talsperren, die wirtschaftliche Nutzung der Wasserkraftpotenziale der Ruhrverbandstalsperren, die effiziente Entsorgung von Klärschlämmen sowie Engineering- und Consultingleistungen im Bereich Kanalnetze und Abwasseranlagen sind die Tochtergesellschaften des Ruhrverbands die richtigen Partner.

An den Talsperren und Stauseen des Ruhrverbands wird mit Wasserkraft umweltfreundlich Strom erzeugt. Die Lister- und Lennekraftwerke GmbH (LLK) betreibt 15 Wasserkraftwerke. Über 80.000 Menschen werden in einem rund 320 Quadratkilometer großen Gebiet mit Strom beliefert, mehr als 70 MitarbeiterInnen garantieren eine sichere Stromversorgung. Mehr dazu unter www.llk.de

Das Leistungsspektrum der RWG Ruhr-Wasserwirtschafts-Gesellschaft mbH, einer 100-prozentigen Tochter des Ruhrverbands, reicht von der Kanal- und Kläranlagenplanung über die Betriebsführung von Kanalnetzen und die Fremdwasseruntersuchung bis zur schlüsselfertigen Erstellung von Wasser- und Abwasseranlagen. Es umfasst darüber hinaus auch Hochwasserschutz, Gewässerausbau, Talsperrensanierung, Ökologie und Fischerei. Ein qualifiziertes Team aus IngenieurInnen, Kaufleuten, NaturwissenschaftlerInnen und JuristInnen bietet umfangreiches Know-how in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bauen, gestützt auf die über 100-jährige wasserwirtschaftliche Erfahrung des Ruhrverbands. Mehr dazu unter www.rwg-mbh.com

In Iserlohn betreibt die RWG die ZEA Zentrale Entsorgungsanlage, eine der modernsten chemisch-physikalischen Behandlungsanlagen Europas zur kostengünstigen Verwertung flüssiger Industrieabfälle. Mehr dazu unter www.zea-iserlohn.de

Die WFA Elverlingsen GmbH, ein gemeinsames Tochterunternehmen des Ruhrverbands und der Mark-E, betreibt in Werdohl-Elverlingsen eine Schlammverbrennung in Form einer Wirbelschichtfeuerungsanlage zur thermischen Verwertung von Klärschlamm und Steinkohle. Der erzeugte Dampf wird energetisch genutzt und das Rauchgas über eine hocheffiziente Filteranlage gereinigt. Das Leistungsspektrum umfasst die Entsorgung von kommunalen und industriellen Klärschlämmen, die Beratung und die Erstellung von Logistikkonzepten. Mehr dazu unter www.wfa-elverlingsen.de





Das Einzugsgebiet der Ruhr bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

Erholung am und auf dem Wasser.

Schwimmen, Segeln, Rudern, Angeln, Radfahren, Wandern – gerade in einem so dicht besiedelten Ballungsraum wie dem Ruhrgebiet kommt den Wasserflächen als Naherholungsraum eine enorme Bedeutung zu. Die Ruhr und ihre Nebenflüsse sowie die Talsperren und Stauseen bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Freizeit aktiv oder erholsam zu gestalten. Der Ruhrverband unterstützt diese Aktivitäten, soweit sie sich mit den wasserwirtschaftlichen Aufgaben vereinbaren lassen.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist auch der Ruhrtalradweg, der auf 230 Kilometern gut ausgebaut vom Hochsauerland bis nach Duisburg führt und die ganze Vielfalt der Ruhrlandschaft mit ihren Natur- und Kulturschätzen erlebbar macht. Der Ruhrhöhenweg, der auf einer Gesamtlänge von 244 Kilometern vom Ruhrquellenort Winterberg bis zur Mündung der Ruhr in den Rhein bei Duisburg führt, gehört zu den beliebtesten Wanderwegen Nordrhein-Westfalens. Die Besonderheit der Wanderroute: Sie folgt zwar im Groben dem Verlauf der Ruhr, führt aber nicht wie der Ruhrtalradweg am Flussufer entlang, sondern über die umliegenden Höhenzüge und Hügel.

Im Jahr 2011 hat der Ruhrverband die Freizeitmöglichkeiten auf der Möhne-, Bigge-, Henne- und Sorpetalsperre noch einmal deutlich erweitert: Er erlaubte als erster Talsperreneigentümer in Nordrhein-Westfalen den Einsatz von speziellen Elektrobootsantrieben und hat darüber hinaus ausgewiesene Bereiche für elektrobetriebene Modellboote freigegeben.

Das Flussgebiet der Ruhr

Einzugsgebiet	4.485 km ²
Ruhrquelle (geodätische Höhe)	674 m ü. NN
Ruhrmündung (geodätische Höhe)	17 m ü. NN
Länge der Ruhr	219 km
jährliche mittlere Niederschlagshöhe	1.059 mm
mittlerer Abfluss (Pegel Hattingen/Ruhr)	rd. 70,4 m ³ /s
mittlere jährliche Abflusssumme an der Ruhrmündung	2,4 Mrd. m ³

Wichtige Nebenflüsse

Lenne, Volme, Möhne, Wenne, Röhre	
Gesamtlänge der Fließgewässer im Ruhreinzugsgebiet	rd. 7.000 km

Bevölkerung

Bevölkerung im Einzugsgebiet	2,07 Mio. E.
davon an Kläranlagen angeschlossen	rd. 98,4 %
Sicherung der Wasserversorgung eines Gebiets mit	4,6 Mio. E.

Betriebsanlagen

5 Stauseen mit einem Stauinhalt von	19,1 Mio. m ³
8 Talsperren mit einem Stauinhalt von	462,9 Mio. m ³
69 Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von und einem Gesamtabwasservolumen (2011) von	3,266 Mio. Einwohnerwerten 363 Mio. m ³ /Jahr
550 Niederschlagswasserbehandlungsanlagen	
5 Rückpumpwerke	
9 Gewässergüte-Überwachungsstationen	
47 Gewässerpegel (RV anteilig)	
17 Wasserkraftwerke	
117 Pumpwerke	
118 Abwasserkanäle	

Stromerzeugung (durchschnittlich)

LLK GmbH	52,6 Mio. kWh/Jahr
Ruhrverbands-Stauseen	64,6 Mio. kWh/Jahr
Blockheizkraftwerke auf Kläranlagen	39,3 Mio. kWh/Jahr
Stromerzeugung insgesamt	156,5 Mio. kWh/Jahr

Verbandsmitglieder

Gemeinden	60
Wasserentnehmer mit mehr als 30.000 m ³ /Jahr	73
Gewerbliche Unternehmen	389

MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen in Vollzeitäquivalenten	967
--	-----

Finanzen: Jahresabschluss 2011

Anlagevermögen zu AHK *	2.862,4 Mio. Euro
Umsatz	286,7 Mio. Euro
davon Verbandsbeiträge	266,4 Mio. Euro
Eigenkapitalquote	32,2 %
Investitionen	26 Mio. Euro

*AHK: Anschaffungs- und Herstellungskosten

Beteiligungen

Ruhrverband Holding GmbH, Essen	100 %
– Lister- und Lennekraftwerke GmbH, Essen	94,94 %
– RV-Direktbeteiligung	5,06 %
– Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH, Essen	40 %
– ALLBAU Allgemeiner Bauverein Essen AG, Essen	0,5 %
RWG	
Ruhr-Wasserwirtschafts-Gesellschaft mbH, Essen	100 %
– RRWT Rhein-Ruhr-Wassertechnik GmbH	50 %
WFA Elverlingsen GmbH, Werdohl	50 %
Hennesee GmbH, Meschede	18,6 %
Touristik GmbH, Möhnesee, Möhnesee-Körbecke	6,9 %
Sorpesee GmbH, Sundern	20 %
Biggesee GmbH, Olpe	16 %
Freizeitzentrum Kemnade GmbH, Bochum	5 %
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH, Mülheim an der Ruhr	2,7 %

Stand: 31. Dezember 2011



Der Ruhrverband bietet Besichtigungen von Kläranlagen . . .

Wollen Sie mehr erfahren?

Unter www.ruhrverband.de erhalten Sie weitere Informationen. Falls Sie Fragen haben oder uns etwas mitteilen möchten, schicken Sie uns einfach eine E-Mail an info@ruhrverband.de oder rufen Sie uns an: 0201/178-0.



Der direkte Weg zu uns:
Einfach den QR-Code mit
ihrem Smartphone scannen
und den Ruhrverband noch
besser kennenlernen.



. . . und Talsperren an.



Abteilung
Unternehmenskommunikation
Kronprinzenstraße 37
45128 Essen
Telefon 0201/178-0
Fax 0201/178-1425
E-mail: info@ruhrverband.de
www.ruhrverband.de